

## *Gedanken zum 2. Sonntag im Jahreskreis*

**Lied: 84,1-2 „Morgenglanz der Ewigkeit“**

### *Einführung*

Herzlich willkommen in der St. Wendelins-Kirche in Neuses,

eine Reise ins Heilige Land ist immer auch eine Reise zu den eigenen Wurzeln. Mit diesem Versprechen bewirbt das bayrische Pilgerbüro seine Pilgerreisen nach Israel. Als der Neuseser Pfarrer Josef Vogel Anfang der sechziger Jahre die ersten Pilgerreisen ins Heilige Land organisiert hat, waren Reisen für die meisten Dorfbewohner noch etwas Besonders. Natürlich ist eine Pilgerreise etwas anderes als eine Urlaubsreise. Pilgern heißt, sich auf den Weg zu machen zu einem heiligen Ort, der eine größere Nähe zu Gott verspricht. Dabei kommt es weniger auf den Ort an, als auf den Weg dorthin. Gott ist überall gleich nahe, aber wir müssen uns bewegen, oft auch umkehren, um uns dessen (wieder) bewusst zu werden. Was wäre dazu besser geeignet, als eine Reise zu den Wurzeln unseres Glaubens?

Im Evangelium nach Johannes wird von einigen Männern berichtet, die offenbar vom See Genezareth in Galiläa in die Nähe von Jericho gereist sind, wo ein geheimnisvoller Täufer zur Umkehr ruft. Hier irgendwo hatten ihre Vorfahren einst den Jordan überquert, um das gelobte Land in Besitz zu nehmen. Vielleicht haben auch die Fischer aus Galiläa nach einem Ort gesucht, der eine größere Nähe zu Gott versprach, als die Arbeit am See. Auf ganz überraschende Weise sind sie fündig geworden. Gott ist ganz nah. Lasst uns beten!

## ***Tagesgebet***

*Allmächtiger Gott, du gebietest über Himmel und Erde, du hast Macht über die Herzen der Menschen.*

*Darum kommen wir voll Vertrauen zu dir.*

*Stärke alle, die sich um die Gerechtigkeit mühen,  
und schenke unserer Zeit deinen Frieden.*

*Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.*

### **GL 174,8 Halleluja + Vers**

#### ***Evangelium Joh 1,35-42***

*+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes*

*In jener Zeit stand Johannes am Jordan, wo er taufte, und zwei seiner Jünger standen beim ihm.*

*Als Jesus vorüberging, richtete Johannes seinen Blick auf ihn und sagte: Seht, das Lamm Gottes!*

*Die beiden Jünger hörten, was er sagte und folgten Jesus.*

*Jesus aber wandte sich um, und als er sah, dass sie ihm folgten, fragte er sie: Was wollt ihr?*

*Sie sagten zu ihm: Rabbi – das heißt übersetzt: Meister -, wo wohnst du?*

*Er antwortete: Kommt und seht!*

*Da gingen sie mit uns sahen, wo er wohnte, und blieben jenen Tag bei ihm; es war um die zehnte Stunde.*

*Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer der beiden, die das Wort des Johannes gehört hatten und Jesus gefolgt waren. Dieser traf zuerst seinen Bruder Simon und sagte zu ihm: Wir haben den Messias gefunden.*

*Messias heißt übersetzt: Der Gesalbte – Christus.*

*Er führte ihn zu Jesus.*

*Jesus blickte ihn an und sagte: Du bist Simon, der Sohn des Johannes, du sollst Kephas heißen.*

*Kephas bedeutet: Fels – Petrus.*

## ***Gedanken zum Evangelium***

Zehn Kilometer von der Stadt Jericho liegt am Ostufer des Jordans ein Ort der heute Al-Maghtas genannt wird. Reste von frühchristlichen Kirchen weisen darauf hin, dass dieser Ort schon in den ersten Jahrhunderten nach Christus eine große Bedeutung für die Christen hatte. In Al-Maghtas soll Jesus von Johannes dem Täufer getauft worden sein. Dort also hörten die beiden Männer aus Galiläa Johannes die geheimnisvollen Worte sprechen: „Seht, das Lamm Gottes!“

Bei Al-Maghtas führte einst eine Straße von Jordanien über Jericho nach Jerusalem. Hier soll das Volk Israel nach seiner Flucht aus Ägypten und der langen Wanderung durch die Wüste unter Führung von Josua den Jordan überquert haben, um ins gelobte Land einzuziehen. Das gelobte Land ist bis heute umkämpft. Spätestens seit dem Sechs-Tage-Krieg 1967 bis zur Unterzeichnung

des israelisch-jordanischen Friedensvertrags im Jahr 1994 war Al-Maghtas militärisches Sperrgebiet und vermint.

Es ist sicher war es kein Zufall, wenn Johannes wirklich hier getauft hat. Umkehr zum Glauben soll einem neue Lebensmöglichkeiten erschließen. Umkehr zum Glauben bedeutet, aus der Fremde, aus der Wüste zurückzufinden ins gelobte Land. Umkehr zum Glauben bedeutet, zurückzufinden zu den Wurzeln, zu sich selbst. Umkehr zum Glauben bedeutet, sich bewusst zu werden: Gott ist ganz nahe.

Vielleicht war es das, was die beiden Männer aus Galiläa gesucht haben, als sie Jesus fragten: „*Rabbi, wo wohnst du?*“ Mit den Worten „*Kommt und seht*“ hat er sie eingeladen zu einer ganz persönlichen Pilgerreise. Seitdem sind viele Menschen ihren Spuren gefolgt. Nicht jeder hat die Möglichkeit, ins Heilige Land zu reisen – schon gar nicht angesichts der aktuellen Reisebeschränkungen. Ein guter Anlass, stattdessen eine Pilgerreise zu persönlichen Glaubensorten in der Nähe zu unternehmen. Hier in Neuses hat der Maler Adolf Amberg einst vor hundert Jahren die Fluten des Jordan hinter das Taufbecken gemalt.

Vielleicht führt dich deine Pilgerreise zu einer deiner Grenzen oder zu einem verminten Sperrgebiet in deinem Leben. Auch hier eröffnen Umkehr und Glauben oft ganz neue Lebensmöglichkeiten. Der Ort ist nicht so wichtig, wenn du auf deiner Pilgerreise zu dir selbst kommst und dabei spürst: Gott ist mir ganz nah.

***Fürbitten***

Gott ist ganz nah. Er weiß, was uns bewegt. Ihn bitten wir:

Für die Menschen im Heiligen Land und in den Nachbarländern. Um Frieden und Versöhnung.

Für alle, die auf der Flucht sind, um deinen Schutz. Für die Menschen, die in der Fremde eine neue Heimat suchen. Dass sie ihr Ziel erreichen.

Für alle, die sich auf den Weg machen, um Frieden zu schließen mit sich einem anderen oder sich selbst. Um deinen Segen.

Für die Kirche, dass der Glaube unser Herz und unseren Horizont weitet.

Vater unser...

## *Segen*

Gott sei vor Dir,  
um dir den Weg zur Freiheit zu zeigen.

Gott sei hinter dir,  
um dir den Rücken zu stärken  
für den aufrechten Gang.

Gott sei in dir,  
und weite dein Herz,  
um zu lieben und für das Leben zu kämpfen.

+ Dazu segne dich der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und  
der Heilige Geist. Amen.

**Lied: GL 400,1+2 „Ich lobe meinen Gott“**